

ZEITSCHRIFT FÜR
WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND LEHRE
AN DER MEDIZINISCHEN
UNIVERSITÄT
ZU LÜBECK



FOCUS MHL

Zeitschrift für Wissenschaft, Forschung und Lehre an der Medizinischen Universität zu Lübeck
3. Jahrgang · Heft 3 · Juli 1986

Inhalt	139
<hr/>	
Editorial	
„Der Lübecker Schlüssel“	141
<hr/>	
Das Kolleg	
Die Netzhautablösung	
H. Laqua	143
<hr/>	
Originalarbeiten	
Bipaternität dizygoter Zwillinge: Nachweis einer zyklusunabhängigen Ovulation beim Menschen	
H. Berndt	149
Mikroklonierung von Chromosomenabschnitten	
A. Weith, B. Brackmann, H. Winking, W. Traut	154
Prüfung der Akutverarbeitung von Hypoglykämien bei Typ I – Diabetikern mit Hilfe eines glucosekontrollierten Insulininfusionssystems (GCIIS)	
G. Müller-Esch	161
<hr/>	
Übersicht	
Makroenzyme – biologische Rarität und diagnostisches Ärgernis	
K. Lorentz	168
<hr/>	
Der besondere Fall – eine Kasuistik	
Schlutuper Gourmets (Vergiftung durch grünen Knollenblätterpilz)	
G. Wiedemann, M. Schenke, M. Otte	173
<hr/>	
Studium generale	
Biologische Uhren	
Zur Anpassung der Lebewesen an Tages- und Jahreszeiten	
J. Aschoff, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Andechs	175
<hr/>	
Aus der Hochschule	
Zusammenarbeit mit der Zhejiang Medical University in Hangzhou	
P. C. Scriba	188
Personalia	190
<hr/>	
Das Porträt	
Professor Dr. med. Klaus van Ackern	191
Tagungen	193
<hr/>	
Medizinische Gesellschaft zu Lübeck	200
<hr/>	

Zusammenarbeit mit der Zhejiang Medical University in Hangzhou

Das Abkommen über eine wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Universität von Zhejiang in Hangzhou (ZMU), VR China, und der Medizinischen Universität zu Lübeck (MUL) wurde am 19. April 1986 von der Präsidentin der ZMU, Frau Prof. Dr. ZHENG SHU, M. D., und dem Vizepräsidenten der MUL unterschrieben. Diese Vereinbarung steht im Rahmen des Partnerschaftsabkommens zwischen der Provinz

Zhejiang (40 Mill. Einwohner; Hauptstadt Hangzhou, 1,2 Mill. E.) und dem Lande Schleswig-Holstein, welches der Gouverneur der Provinz Zhejiang, Herr XUE JU, und der Ministerpräsident Dr. U. BARSCHEL in feierlichem Rahmen unterschrieben haben. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat an der Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Hangzhou schon eine Zeitlang gearbeitet. Sie hat, vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. J. DELBRÜCK, insgesamt drei Vereinbarungen über wissenschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet, und zwar mit der Volluniversität von Hangzhou, sowie mit der Landwirtschaftlichen und mit der Medizinischen Universität von Zhejiang.

Es ist vorgesehen, daß die wissenschaftliche Zusammenarbeit durch Landesmittel, beginnend mit dem Jahre 1987, gefördert werden soll. Die Zusammenarbeit kann sich auf alle Fachgebiete, also alle klinischen und vorklinischen Einrichtungen an der Medizinischen Universität erstrecken. Folgende Austauschprojekte können vereinbart werden: Austausch von Professoren, Dozenten und Ärzten zu Zwecken der Forschung, der Lehre und der Fortbildung sowie Austausch von Absolventen und Doktoranden sowie jungen Wissenschaftlern, die sich noch in der Weiterbildung befinden. Ferner ist der Austausch von Büchern, Zeitschriften, Publikationen und wissenschaftlichem Material vorgesehen. Schließlich können gemeinsame Forschungsprojekte vereinbart werden. Die Austauschprojekte müssen zwischen den Hochschulen abgesprochen werden, wobei die Finanzierungsmöglichkeiten vorab zu klären sind. In der Regel soll beim Personenaustausch die gastgebende Hochschule die anfallenden Kosten des Aufenthaltes tragen, während die Heimatuniversität die Bemühungen um die Beschaffung der Fahrtkosten zu unterstützen hat.

Die Medizinische Universität von Zhejiang wurde bereits 1912 gegründet. Wie die energische Präsidentin, eine Chirurgin, ausführte, ist diese Universität stolz darauf, im zentralen nationalen Examen mit ihren Studenten den ersten Platz erzielt zu



Abb. 1: Gouverneur Xue Ju (rechts), Ministerpräsident Dr. U. Barschel und Kultusminister Dr. P. Bendixen pflanzen einen Freundschaftsbaum anlässlich der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens zwischen der Provinz Zhejiang und dem Land Schleswig-Holstein.

haben. Von ihrem eigenen Arbeitsgebiet berichtete sie, daß in Hangzhou sehr viele colorektale Tumoren, dagegen wenig Oesophaguscarcinome gefunden werden. Sie selbst arbeitet über die Chirurgie des Mammacarcinoms und hat für die Bestimmung von Oestrogenrezeptoren mit einer Fluoreszenzmethode gesorgt. Es werden ferner viele bösartige Lebertumoren beobachtet. Der Vizepräsident der ZMU, Herr Prof. DING DEYUN, ein Neurologe, bestätigte die Häufigkeit der Apoplexie, die zur Seltenheit der koronaren Herzkrankheit in China im Kontrast steht.

Der zentrale Gebäudekomplex der ZMU enthält eine gut assortierte Bibliothek mit allen wichtigen internationalen Zeitschriften. Zum Teil hilft man sich mit Nachdrucken, was dazu führt, daß eine sechsmonatige Verzögerung bis zum Eintreffen in Hangzhou eintritt. Alte Jahrgänge, auch die vieler deutscher Zeitschriften, sind bis 1966, also bis zum Beginn der Kulturrevolution, vorhanden. Daran schließt sich allerdings eine zehnjährige Lücke. Der Vizepräsident der MUL hat ein Fünfjahresabonnement für die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ als Gastgeschenk überreicht. Die ZMU besitzt ferner eine Videothek für den audiovisuellen Unterricht. Mit Hilfe einer Stiftung der Hope Foundation existiert eine hervorragende Sammlung von Unterrichtsfilmen. Es bestehen die technischen Voraussetzungen für die Herstellung eigener Videofilme, wie uns am Beispiel eines Filmes über parasitäre Erkrankungen demonstriert wurde. Der Anschluß der Bibliothek an internationale Systeme für Literaturrecherchen ist vorgesehen.

Die Medizinische Universität Zhejiang gliedert sich in ein vorklinisches und ein medizinisches Department; zur Vorklinik gehören 17 Lehr- und Forschungseinheiten sowie 7 Forschungslaboratorien. Assoziiert sind eine Fakultät für Pharmazie, eine Fakultät für Stomatologie sowie die Spezialitäten für Medizinische Ernährungslehre und für Clinical Medical Engineering. Die letztgenannte Einrichtung soll der Apparateentwicklung dienen und befindet sich mit Unterstützung des US-Projekts Hope im Aufbau, wobei uns die Interessenschwerpunkte Thermographie und Kryochirurgie genannt wurden.

Den Anschluß an die Klinik gewinnt die Medizinische Universität Zhejiang durch vier Affiliated Hospitals: das Kinderkrankenhaus, die geburtshilflich-gynäkologische Klinik und das erste und das zweite Affiliated Hospital. Die zuletzt genannten Krankenhäuser haben wir besichtigt; sie bestehen aus mehreren klinischen Departments sowie zusätzlichen Forschungsabteilungen und Laborato-

rien. Die klinischen Arbeitsgebiete überlappen in diesen beiden Hospitalern zum Teil, zum Teil ergänzen sie sich.

Im First Affiliated Hospital gibt es insgesamt 600 Betten. Die Intensive Care Unit weist 4 Betten auf. Das Monitoring beschränkt sich auf EKG, wobei auf die relative Seltenheit der koronaren Herzkrankheit schon hingewiesen wurde. In endokrinologischen Laboratorien existieren Zählgeräte, allerdings ist die Laborarbeit durch Schwierigkeiten bei der Beschaffung von modernen Reagenzien



Abb. 2: Kanzler H. Neumann, Kiel, Vizepräsident Prof. P. C. Scriba, Lübeck, Präsidentin Prof. Zheng Shu, Hangzhou, Präsident Prof. J. Delbrück, Kiel, in der Bibliothek der Zhejiang Medical University (von links).

z. T. behindert. – Das zweite Affiliated Hospital ist in der Bausubstanz älter. Das endokrinologische Laboratorium arbeitet ebenfalls unter Verwendung in China gebauter Zählgeräte. Eigene analytische Entwicklungsarbeit scheint nicht stattzufinden. In diesem Hospital befindet sich eine gut eingerichtete Röntgenabteilung einschließlich eines japanischen Tomographiegerätes. Es besteht die Möglichkeit zur Koronarangiographie, jedoch nicht zur DSA. Ein funktionierender Computertomograph von Siemens wurde mit Stolz gezeigt; Szintigraphie, Sonographie und Echokardiographie sind möglich.

Insgesamt verfügen die 4 Affiliated Hospitals über 1800 Betten. Unter Benutzung weiterer Lehrkrankenhäuser werden 2222 Medizinstudenten ausgebildet, wofür 500 akademische Lehrer und 4000

sonstige Angestellte zur Verfügung stehen. Wie schon erwähnt, ist die Universität stolz darauf, unter 108 Medizinischen Universitäten den ersten Platz im zentral-nationalen Examen erreicht zu haben!

Das „Journal of Zhejiang Medical University“ erscheint in chinesischer Sprache mit einer englischen Titelsammlung und englischen Abstracts für einen Teil der Publikationen. Band 14, Jahrgang 1985, wurde mir als Gastgeschenk überreicht und befindet sich in unserer Zentralen Hochschulbibliothek. Trotz der Sprachschwierigkeiten kann man mit Hilfe dieses Bandes sich am ehesten über Ansatzpunkte für eine wissenschaftliche Zusammenarbeit orientieren. Wir haben die bisherigen Hefte von „Focus MHL“ nach Hangzhou geschickt.

Mit der englischen Sprache kommt man in der ZMU und ihren Hospitälern ganz gut zurecht. Ein Vortrag, den ich über „Diagnosis and treatment of disorders of thyroid function and thyroid diseases“ gehalten habe, wurde satzweise übersetzt, wobei etwa die Hälfte der Zuhörer schon bei der englischen Version der eingebauten Späße lachen konnte.

Hangzhou ist die Hauptstadt der landschaftlich schönen und kulturell interessanten Provinz Zhe-

jiang, die in dreistündiger Bahnfahrt südöstlich von Shanghai zu erreichen ist. Es gibt eine kleine deutsche Kolonie, vorwiegend von Deutschlehrern, welche die z. T. erschwerten Lebens- und Arbeitsbedingungen mit einer gewissen Elastizität und Improvisationsgabe meistern.

Bei der zukünftigen Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Interesse mit den chinesischen Freunden in der Entwicklung einfacher und kostengünstiger Methoden zu sehen, welche eine größere Selbständigkeit ermöglichen, wie z. B. den Ersatz von Reagenziensätzen (kits) durch eigene Entwicklungen.

Technisch aufwendigere Projekte bedürfen allerdings der sorgfältigen Vorbereitung. Dabei müssen auch Kleinigkeiten wie z. B. ausreichend genaue Pipetten bedacht werden. Auf jeden Fall ist für uns die Beschäftigung mit einem ungewöhnlichen Krankheitsspektrum in sehr ungewöhnlicher Umgebung attraktiv. Die Liebenswürdigkeit, Offenheit, der Fleiß und das ehrgeizige Engagement der chinesischen Freunde wird dem, der sich an diesem wissenschaftlichen Kooperationsprojekt beteiligt, zur menschlich positiven und anregenden Erfahrung werden.

P. C. Scriba